



DAS REICHSBANNER

Verbandszeitschrift des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold,
Bund aktiver Demokraten e.V.

SEIT 1924



**Landesverband
Baden-Württemberg
erhält Verbandsfahne**



Foto: Max Kritter

Feierliche Übergabe der neuen
Verbandsfahne Baden-Württemberg
S. 8

Titelfoto: Max Kritter

3	Editorial	11	Zweiter Reichsbanner-Bundestag
4	Kolloquium von Ernst Leitz Stiftung, Wetzlarer Geschichtsverein und Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold	12	Friedrich-Ebert-Gedenken in Berlin
5	Gedenktafel für Carlo Mierendorff eingeweiht	13	Gründung Landesgruppe Bayern
6	Neues Grundsatzprogramm des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold beschlossen		Sonnenkreuz und Schwarz-Rot-Gold: Paul-Löbe-Kolloquium in Leipzig
7	Reichsbanner-Bundeskonferenz wählt neuen Bundesvorstand		Lesung und Gespräch mit Dr. Enrico Brissa in Magdeburg
8	Landesverband Baden-Württemberg erhält Verbandsfahne	14	Das historische Bild
10	Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und die Deutsche Atlantische Gesellschaft begehen das 70. Jubiläum der Gründung der Deutschen Bundeswehr	16	Einweihung Informationsstele Mannheim
			Kontakt
			Impressum

Editorial



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

im vergangenen Herbst bin ich erneut zum Bundesvorsitzenden des Reichsbanners gewählt worden. Darüber freue ich mich sehr. Zugleich erfüllt es mich mit großer Zuversicht, zu sehen, wie sich unser Verband weiterentwickelt. Die stark steigende Mitgliederzahl ist ein ermutigendes Zeichen und Ergebnis der großartigen Arbeit, die an vielen Orten engagiert geleistet wird.

Besonders sichtbar wird diese Entwicklung in den zahlreichen Bildungs- und Gedenkveranstaltungen sowie öffentlichen Auftritten im ganzen Land. Auch die Resonanz in den Medien zeigt, wie stark unser Einsatz für Schwarz-Rot-Gold und die Republik mittlerweile wahrgenommen wird.

Organisatorisch gibt es ebenfalls erfreuliche Nachrichten. Neue Landesverbände und Landesgruppen entstehen und stärken unsere Präsenz in den Regionen. Zugleich hat sich der Reichsbanner-Bundestag inzwischen zu einer festen Tradition entwickelt, die auch in den kommenden Jahren einen wichtigen Rahmen für Austausch und Gemeinschaft bieten wird.

Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen dieser neuen Ausgabe.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Euer Fritz Felgentreu

Bundesvorsitzender

Kolloquium von Ernst Leitz Stiftung, Wetzlarer Geschichtsverein und Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Die Ernst Leitz Stiftung, der Wetzlarer Geschichtsverein e.V. und das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstalteten am 15. November 2025 im Haus Friedwart ein Kolloquium zur Geschichte des Reichsbanners in der Weimarer Republik und in Wetzlar – sowie zum Wirken von Ernst Leitz II für die erste deutsche Demokratie. Unter den Gästen befanden sich nicht nur Mitglieder der drei Organisationen, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter der Leica Camera AG, des Stadtarchivs Wetzlar und der Tourist-Information Wetzlar.

Die Impulsvorträge hielten Marlon Bünck, Stellvertretender Bundesvorsitzender des Reichsbanners, Bernd Lindenthal, Stellvertretender Vorsitzender des Wetzlarer Geschichtsvereins, sowie Dr. Oliver Nass, Vorsitzender der Ernst Leitz Stiftung und Urenkel von Ernst Leitz II. Die Moderation übernahm Lennard Oehl, Landesvorsitzender des Reichsbanners Hessen. Bünck zeichnete in seinem einleitenden Vortrag die Gründung des Reichsbanners im Jahr 1924 nach und beschrieb dessen Entwick-

lung zur größten Republikenschutzorganisation der Weimarer Republik mit bis zu drei Millionen Mitgliedern. Getragen von den Parteien der „Weimarer Koalition“ – Sozialdemokratie, Liberale und Zentrum – setzte sich das Reichsbanner für die Stärkung der Republik und den gewaltfreien Schutz vor ihren Feinden von links und rechts ein. Eine Bewaffnung lehnte der Bund ausdrücklich ab. Unter den Mitgliedern fanden sich neben fünf Reichskanzlern prominente Persönlichkeiten wie Philipp Scheidemann, Otto Wels, Julius Leber, Kurt Schumacher, Fritz Bauer, Paul Löbe und Theodor Heuss. Bünck beleuchtete zudem die inneren Konflikte Anfang der 1930er Jahre, die Folgen des Preußenschlags vom 20. Juli 1932 sowie das Ende des Reichsbanners zwischen Selbstauflösung und Verbot im Mai 1933. Zur Veranschaulichung wurden Originalquellen und historische Materialien präsentiert, darunter ein Reichsbanner-Mitgliedsbuch aus Hessen. Ein digitalisierter Film über einen Reichsbanner-Aufmarsch im November 1924, aufgenommen von Oskar Barnack, dem Erfinder der Leica, ergänzte die Darstellungen. An-

schließend führte Bernd Lindenthal in die Geschichte des Reichsbanners in Wetzlar ein und erläuterte die Rolle von Ernst Leitz II. Der politisch engagierte Unternehmer war in den 1920er Jahren Mitglied der linksliberalen DDP und beteiligte sich maßgeblich an der Gründung des Reichsbanners in Wetzlar.

Neben organisatorischer und finanzieller Unterstützung – etwa bei der Beschaffung von Uniformen – stellte er auch Fahrzeuge der Leitz-Werke für die Anreise zu Treffen bereit. Das Reichsbanner zählte in Wetzlar bis zu 600 Mitglieder und konnte bei Kundgebungen bis zu 6.000 Teilnehmer mobilisieren. Schätzungen zufolge gehörte rund ein Drittel der Belegschaft der Leitz-Werke dem Reichsbanner an. Unter den Mitgliedern waren bedeutende Mitarbeiter wie Max Berek, der führende Konstrukteur der Leitz-Objektive, oder Alfred Türk, Verkaufsleiter der Werke. Türk wurde 1939 von der Gestapo verhaftet und nur durch das entschlossene Eingreifen von Leitz wieder freigelassen. Auch der jüdische Dissident Carl Brinkmann, ab 1928 zweiter Vorsitzender des Reichsbanners in Wetzlar, arbeitete in den Leitz-Werken. 1936 übernahm er die Vertretung in Wien und emigrierte 1938 in die USA.

Dr. Oliver Nass vertiefte die Veranstaltung mit einer Darstellung der Fluchthilfe durch die Familie Leitz und der erheblichen Risiken, die mit den Rettungsaktionen für jüdische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bürgerinnen und Bürger aus Wetzlar verbunden waren. Im Anschluss entwickelte sich eine angeregte Diskussion, die auch Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen herstellte. Thematisiert wurden die heutige Rolle der Stiftung, die die Familiengeschichte umfassend aufarbeitet und veröffentlicht, sowie die Aktivitäten des Reichsbanners, das nach dem Krieg wiedergegründet wurde und 2024 auf dem Domplatz in Magdeburg unter Mitwirkung der Bundeswehr sein 100-jähriges Jubiläum feierte.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kolloquiums

Gedenktafel für Carlo Mierendorff eingeweiht

Bericht von Alexander Lehmann, Bundesschatzmeister

Am 22. Oktober 2025 wurde in der Hügelsstraße 65 in Darmstadt (seinem ehemaligen Wohnhaus) eine Gedenktafel für Carlo Mierendorff feierlich eingeweiht. Der Sozialdemokrat Mierendorff, seit 1929 Mitglied im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, war zunächst als wissenschaftspolitischer Mitarbeiter für eine Gewerkschaft tätig, wird später Sekretär der SPD-Reichstagsfraktion und anschließend Pressereferent des Hessischen Innenministers Wilhelm Leuschner.

1928 erhält er ein Mandat für den Reichstag und wird damit jüngster Abgeordneter seiner Fraktion. Insbesondere durch seine scharfen Erwidern auf eine Schmährede Joseph Goebbels im Februar 1931 profiliert er sich auch dort als erbitterter Gegner der NSDAP. Gemeinsam mit dem sowjetischen Wissenschaftler Sergej Tschachotin etabliert er 1932 das Zeichen der „Drei Pfeile“ als republikanisches Symbol der Eisernen Front gegen das Hakenkreuz der NSDAP. 1933 wird Mierendorff von den Nationalsozialisten verhaftet und in verschiedenen Konzentrationslagern und Gestapo-Gefängnissen inhaftiert. Nach seiner Freilassung stellt er über seinen alten Weggefährten Wilhelm Leuschner Kontakt zur Widerstandsgruppe des Kreisauer Kreises her. Am 4. Dezember 1943 stirbt er bei einem alliierten Luftangriff auf Leipzig.

Bei der Gedenkfeier im Staatstheater Darmstadt würdigte Oberbürgermeister Hanno Benz (ebenfalls Mitglied im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V.) Carlo Mierendorff als „einen kämpferischen Darmstädter Demokraten mit Weitsicht, einen wegweisenden deutschen Freiheits- und Widerstandskämpfer für Demokratie, Freiheit und Recht.“ Für die Gedenkstätte Deutscher Widerstand sprach in Vertretung des Leiters die wissenschaftliche Mitarbeiterin Marion Goers, für das Reichsbanner Dieter Wenzel und als Hauptredner der Sprecher des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie in Hessen Klaus Müller. Alle unterstrichen die einzigartige Persönlichkeit Mierendorffs, der seinen Einsatz für Rechtstaatlichkeit und Demokratie mit dem Leben bezahlte. Die Gedenktafel für Carlo Mierendorff ist die fünfte des Reichsbanner-Gedenktafel-Programms der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, die in Zusammen-



arbeit mit dem Verband Anfang 2024 in Magdeburg gestartet wurde. Zahlreiche weitere Tafeln bzw. Stelen werden in den nächsten Jahren eingeweiht werden und an Orte oder Personen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold erinnern, um eine der am grundlichsten vergessene Massenorganisation der deutschen Geschichte wieder ins öffentliche Bewusstsein zu heben.

Die Enthüllung der Gedenktafel für Carlo Mierendorff an seinem ehemaligen Wohnhaus

Neues Grundsatzprogramm des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold beschlossen

Die Bundeskonferenz beschloss am 11. Oktober 2025 in Berlin ein neues Grundsatzprogramm und legt damit zeitgemäße Grundlagen für die künftige Verbandsarbeit fest. Vor mehr als zehn Jahren, am 22. Dezember 2014 beschloss die Bundeskonferenz in Düsseldorf zuletzt ein Grundsatzprogramm für das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Es sollte erstmalig nach der Reorganisation des Vereins ein verbindliches programmatisches Fundament der Vereinsarbeit legen. Unmittelbar nach den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum des Reichsbanners wurden erste Überlegungen diskutiert, das Grundsatzprogramm angesichts des starken Wachstums des Vereins und angesichts der Entwicklungen der politischen Ränder in Deutschland an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Das Reichsbanner ist jung. Es wird weiter jünger und größer. Gleichzeitig werden die Herausforderungen komplexer. Der Bedarf an Orientierung steigt. Ein neu und zeitgemäß formuliertes Grundsatzprogramm sollte auf diese Entwicklungen reagieren und eine weitere gesunde und positive Entwicklung des Vereins sicherstellen. Das Grundsatzprogramm findet sich zum Herunterladen auf der Internetseite.

Klausurtagung des Bundesvorstandes

Der Bundesvorstand, in dem auch alle Landesverbände und Regionalgruppen personell vertreten sind, entschied deshalb zunächst, eine moderierte Klausurtagung durchzuführen und gemeinsam eine überzeugende Mission des Verbandes zu erarbeiten. Anfang 2025 wurde ein ganzes Wochenende lang intensiv, Streitbar und wertschätzend diskutiert. Am Ende stand eine einvernehmlich formulierte Mission – und ein Plan zu deren Umsetzung. Die im Ergebnis formulierte Mission, die zur Grundlage und Ausgangspunkt des Grundsatzprogramms wurde, lautet:

„Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hat die Aufgabe, aus unserer Geschichte und der republikanischen Tradition heraus die Liebe zu

Deutschland und die Liebe zur Demokratie zu stärken und für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten.“

Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung des bisherigen Grundsatzprogramms entwickelte eine Redaktionsgruppe einen ersten Entwurf, der intensiv im Bundesvorstand diskutiert und weiterentwickelt wurde. Schließlich beschloss der Bundesvorstand mit großer Mehrheit eine konsolidierte Fassung, die den Landesverbänden zur weiteren Debatte zur Verfügung gestellt wurde. Auf der Bundeskonferenz am 11. Oktober 2025 in Berlin mündeten diese Debatten in eine abschließende Diskussion mit zahlreichen weiteren Anpassungen. Das Grundsatzprogramm wurde dort schließlich einstimmig beschlossen. Der Beschluss dieses Dokuments legt damit die programmatische Grundlage für die Verbandsaktivitäten aller Gliederungen des Reichsbanners und gilt verbindlich für alle Mitglieder sowie künftige Interessenten. Vor diesem Hintergrund lohnt sich ein tieferer Blick auf die wichtigsten Inhalte:

Republikanische Erklärung

Im Rahmen der dem Grundsatzprogramm vorgeschalteten und nach wie vor unveränderten „Republikanischen Erklärung“ bekennen wir uns zu den *„unverhandelbaren Grundsätzen eines parteiübergreifenden, republikanischen Konsenses einer Deutschen Republik mit ihrer freiheitlich-demokratischen Verfassungsordnung und zur Abwehr aller gegen diese Ordnung gerichteter Bestrebungen. Dieser Konsens bildet das Fundament für die Arbeit des Reichsbanners.“* Mitglied unseres Vereins kann nur werden und bleiben, wer sich explizit zu diesem Fundament bekennt. In vier Kapiteln wird dieses Fundament konkret ausgestaltet.

Unsere Tradition

Im ersten Abschnitt „Unsere Tradition“ begründen wir unser aktuelles Engagement

aus der langen und wechselhaften Geschichte des Reichsbanners, das in der Weimarer Republik, im Widerstand gegen den Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik Deutschland über 100 Jahre stets auf der richtigen Seite der Geschichte stand: *„Auf Grundlage seiner Geschichte und Traditionen, zu denen auch die der ersten deutschen Revolution der Jahre 1848/49 gehören, ist das Reichsbanner wie keine andere Organisation mit Geschichte und Schicksal der demokratischen, parlamentarischen Verfassungsordnung verbunden. Wir sind uns dieser historischen Bedeutung bewusst. Nie wieder werden wir es hinnehmen, dass Demokratie und Freiheit verloren gehen!“*

Unsere Mission

Im zentralen Kapitel „Unsere Mission“ entwickeln wir auf deren Grundlage die zentralen Handlungsfelder unserer Vereinsarbeit: *Erinnern, Aufklären und Bewahren.* Die Erfahrungen aus unserer Geschichte haben gezeigt, dass das bloße Eintreten für ein abstraktes Ideal der Demokratie nicht genügt, sondern eine Gesellschaft auch eine emotionale Bindung braucht. Deshalb sprechen wir in unserer Mission bewusst von Liebe – zu unserem Land und zu unserer Demokratie. Reichsbanner-Kameraden sind Patrioten. Eben weil sie Demokraten sind – und umgekehrt: *„Die unbedingte Verknüpfung von Patriotismus und Demokratie grenzt uns klar von extremistischen Akteuren des rechten und linken Randes ab. Sie ist ein weitgehendes Alleinstellungsmerkmal unseres Verbandes, dessen aktive Unterstützung von unseren Mitgliedern erwartet wird.“*

Dieser Patriotismus prägt uns und unsere Arbeit. *„Jede Form von Nationalismus lehnen wir ab. Wir bekennen uns zu einem positiv verstandenen, wertegebundenen Patriotismus, der die Vaterländer der anderen ebenso achtet wie das eigene Vaterland.“* Unsere Haltung unterscheidet sich deshalb klar vom intellektuellen Hilfskonstrukt eines sogenannten „Verfassungspatriotismus“, das versucht,

Demokratie und Deutschland voneinander zu trennen, indem es unsere nationale Identität banalisiert und entemotionalisiert. Wir sind Demokraten, weil wir Patrioten sind. Für uns ist beides untrennbar miteinander verbunden.

Unsere Kommunikation

Im letzten Abschnitt „Unsere Kommunikation“ klären wir unser Verhältnis zu unseren republikanischen Symbolen: *„Seit seiner Gründung steht das Reichsbanner dafür, die Bundesfarben Schwarz-Rot-Gold als Farben des freien, demokratischen Deutschlands zu achten, zu propagieren und in Schutz zu nehmen. Der Auftrag des Reichsbanners, die Republik zu schützen und zu verteidigen, hat sich nicht geändert. Geändert haben sich nur die Methoden, nicht aber unsere Ziele und Gegner. Aus diesem Grunde führt das Reichsbanner auch mit Stolz seinen alten Namen sowie seine alten Abzeichen und Symbole, insbesondere den Adler im Strahlenkranz, weiter.“*

Wichtig ist für uns auch unsere Vorbildfunktion – als Verband, aber auch im Auftreten jedes einzelnen Kameraden. Hierzu formulieren wir im vierten Abschnitt „Unsere Organisation“: *„Wir verhalten uns in der Öffentlichkeit so, dass die Grundwerte unserer Organisation erkannt und respektiert werden.“* Deshalb tragen wir grundsätzlich auch keine historischen oder nachempfundenen Reichsbanner-Uniformen: *„Das Reichsbanner definiert sich nicht über Uniformen. Uniformen tragen Institutionen wie Polizei und Bundeswehr. Sie sind Symbole des Gewaltmonopols des demokratischen Staates. Dazu bekennen wir uns.“*

Orientierung

Das neue Grundsatzprogramm, entstanden in einem langen, demokratischen Diskurs gibt uns und unseren Mitgliedern Orientierung für die kommende Phase des weiteren Wachstums – und bei den herausfordernden Aufgaben zur Stärkung unserer demokratischen Republik. Wir regen alle Mitglieder zur Lektüre an und empfehlen die Diskussion dazu in allen Gliederungen. Denn das ab sofort gültige Grundsatzprogramm schließt bewusst mit diesen Worten:

„Die in diesem Grundsatzprogramm zusammengefassten Werte und Haltungen sind unverzichtbare Grundlage unserer Arbeit. Das eindeutige Bekenntnis hierzu ist deshalb die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft.“

Reichsbanner-Bundeskonzferenz wählt neuen Bundesvorstand

Am 11. Oktober 2025 wählte die Bundeskonferenz des Reichsbanners einen neuen Bundesvorstand. Dabei wurde Dr. Fritz Felgentreu als neuer Bundesvorsitzender für zwei weitere Jahre bestätigt. Er führt den Verband seit 2021. Auf der mehrstündigen Sitzung wurde neben den üblichen Statutenanpassungen ein neues Grundsatzprogramm beschlossen. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold passt damit seine programmatischen Grundlagen an, die zuletzt 2014 beschlossen worden waren.

Dem neuen Bundesvorstand gehören an:

Bundesvorsitzender

Dr. Fritz Felgentreu

Stellvertretende Bundesvorsitzende

Diana Bäse, Dirk Sielmann, Marlon Bünck

Bundesschatzmeister

Alexander Lehmann

Schriftführer

Marius Grünhagen

Pressereferent

Jörg Sommer

Beisitzer

Dennis Alfonso Muñoz

Alexander Baxmann

Chris Braun

Fabian Frese

Toni Güttner

Frank Hachemer

Jannik Langner

Enrico Preuß

Jan Raudszus

Jochen Reeh-Schall

Markus Rittner

Beate Rohrig

Dr. Jan Schenkenberger

Christian Soeder

Florin Wirth

Die Landesvorsitzenden qua Amt, daher nicht gesondert gewählt:

Dr. Birte Könnecke (Baden-Württemberg)

Andreas Schlüter (Berlin-Brandenburg)

Patrick Martens (Hamburg)

Lennard Oehl (Hessen)

Timo Schisanowski (Nordrhein-Westfalen)

Dr. Hassan Soilihi Mzé (Sachsen)



Der neue Bundesvorstand

Landesverband Baden-Württemberg erhält Verbandsfahne

Fotos: Max Kritter



Dr. Fritz Felgentreu während seiner Ansprache in der Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg



Die diesjährige Landeskonzferenz des Landesverbandes Baden-Württemberg am 14. März mit anschließendem Frühjahrsempfang wurde erneut in der Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg gefeiert. Hier wurde vor einem Jahr die Gründung des Landesverbandes vollzogen.

Höhepunkte waren dabei die Fahnenweihe, für die der Bundesvorsitzende Dr. Fritz Felgentreu aus Berlin angereist war, und die beeindruckende Festrede von René Repasi, MdEP, zum Thema „Europa als Demokratie-

projekt: Lehren aus der Geschichte, Aufgaben der Gegenwart“, die sehr zum Nachdenken anregte.

Die musikalische Untermalung durch Serban Butuzu-Noveanu und die Übergabe von Mitgliedsbuch und Verbandsnadel an drei junge Neumitglieder durch die Landesvorsitzende Birte Könncke rundeten das Programm festlich ab. Beim gemeinsamen Ausklang im Restaurant Schnookeloch gab es dann hinlänglich Gelegenheit zum kameradschaftlichen Austausch.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und die Deutsche Atlantische Gesellschaft begehen das 70. Jubiläum der Gründung der Deutschen Bundeswehr

Anlässlich des 70. Gründungsjubiläums der Bundeswehr fand am 1. Dezember 2025 eine gemeinsame Veranstaltung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold und der Deutschen Atlantischen Gesellschaft in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin statt. Dr. Fritz Felgentreu, Vorsitzender des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, erinnerte bei seiner Begrüßung daran, dass mit der Gründung der Bundeswehr als Parlamentsarmee wichtige Lehren aus der deutschen Geschichte gezogen wurden: *„Unsere Soldatinnen und Soldaten sind Staatsbürger in Uniform, die sich an den Grundsätzen der Inneren Führung orientieren. Das ist es, was die Bundeswehr seit 70 Jahren zu einer echten Armee der Demokratie macht.“* Sina-Maria Schweikle, Verteidigungspolitische Korrespondentin im Berliner Parlamentsbüro der Süddeutschen Zeitung, diskutierte im Anschluss mit Falko Droßmann, Verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag sowie Prof. Dr. Paul Nolte, Professor für Neuere Geschichte/Zeitgeschichte an der Freien

Universität Berlin, über die historischen Entwicklungslinien der Bundeswehr, die Wandlungen ihres Selbstverständnisses und die aktuellen Herausforderungen der Truppe. Im Gespräch wurde betont, dass die Bundeswehr als Teil der Abschreckung während des Kalten Krieges, in den vielen Einsätzen im Ausland zur Friedensbewahrung oder im Inland bei Naturkatastrophen viele Herausforderungen gemeinert habe. Prof. Nolte sah jedoch noch Anlass für weitere Anstrengungen: *„Auch fast ein Jahrhundert nach zwei Weltkriegen und den NS-Verbrechen hadert Deutschland mit der Selbstverständlichkeit eines demokratischen Militärs. Als die Bundeswehr halbwegs Normalität geworden war, begannen sich die Bedrohungsszenarien zu verändern. Sich darauf einzustellen, von Drohnen bis zur Infrastruktur-Sabotage, von nicht-staatlichen Feinden bis zum digitalen Krieg, fällt der Bundeswehr auch deshalb schwer, weil sich Gesellschaft und politische Eliten diesen Veränderungen bisher zu wenig gestellt haben.“*



Sina-Maria Schweikle, Falko Droßmann und Prof. Dr. Paul Nolte (v.l.n.r.) während der Podiumsdiskussion

2. Reichsbanner-Bundestag

Bericht von Jannik Langner, Mitglied des Bundesvorstandes

Am 18. Oktober 2025 beging das Reichsbanner in Göttingen seinen 2. Reichsbanner-Bundestag seit der Wiedergründung. Der 2. Bundestag wurde durch den Landesverband Hamburg, federführend von Kamerad Alexander Baxmann, organisiert.

Am Anfang unserer Veranstaltung trafen sich die Kameradinnen und Kameraden auf dem Stadtfriedhof Göttingen, um dem ehemaligen Bundestagsvizepräsidenten und SPD-Politiker Thomas Oppermann (1954-2020) zu gedenken. Nach den einleitenden Worten unseres Bundesgeschäftsführers Lucas Kopphehl, verlas Alexander Baxmann im Namen des kurzfristig erkrankten niedersächsischen Sozialministers Andreas Philippi eine kurze Ansprache zum Wirken Oppermanns und seiner Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland. Im Anschluss wurde die Gedenkzeremonie mit der Kranzniederlegung und einer Schweigeminute am Grab des im Jahre 2020 plötzlich verstorbenen SPD-Politikers beendet.

Nach einer Mittagspause, die die Kameradinnen und Kameraden nutzten, um sich die Universitätsstadt Göttingen anzuschauen, trafen sich die Mitglieder des Reichsbanners in den Räumlichkeiten der Georg-August-Universität zu einem Workshop mit dem Thema: „Welche Formate kann das Reichsbanner aus seinem historischen Selbstverständnis erarbeiten, um das Demokratieverständnis von jungen Bürgerinnen und Bürgern zu stärken?“.

Den Workshop leiteten Jens Crueger (Hochschuldozent und 2015-2019 Mitglied der Bremer Bürgerschaft, SPD) sowie Gökhan Brandt (FDP), aktuell Mitglied der Bremischen Bürgerschaft. Dabei wurden Ideen zur Stärkung des Reichsbanners in der Öffentlichkeit besprochen und erarbeitet. Zwei eingeteilte Gruppen besprachen, wie diese Ziele intern und extern erreicht werden können. Um den entstandenen Schwung zu verstetigen, wurden gleich drei Arbeitsgruppen gegründet, die die erarbeiteten Ideen konkretisieren werden.

Zum Höhepunkt des Tages traf sich das Reichsbanner in der Gaststätte „Kleiner Rats-

keller“ in der Altstadt am Abend zum eigentlichen Bundestag. In gemütlicher Atmosphäre des rustikalen Lokals hielt Kamerad Dr. Jan Schenkenberger aus Schleswig-Holstein einen Vortrag zum Thema „Die Göttinger Sieben“. Im Anschluss folgte ein geselliges Abendessen vom Buffet, sowie das Singen diverser Lieder, wie „Die Gedanken sind frei“, abschließend die Nationalhymne.

Kamerad Schenkenberger während seines Vortrages



Bundesgeschäftsführer Kopphehl

Friedrich-Ebert-Gedenken in Berlin



Anlässlich seines 155. Geburtstags gedachte das Reichsbanner Berlin-Brandenburg am 4. Februar 2026 des großen Demokraten und ersten Reichspräsidenten der Weimarer Republik Friedrich Ebert am Gedenkstein in der Friedrich-Ebert-Siedlung im Wedding. Der Gedenkstein für Friedrich Ebert wurde am 25. September 1932 eingeweiht. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde er 1933 entfernt und die Siedlung in „Eintracht“ umbenannt. Zwar erhielt sie 1949 wieder den alten Namen, doch erst 1970 wurde an der alten Stelle ein neuer Gedenkstein errichtet.

Gründung Landesgruppe Bayern



Die neue Landesgruppe Bayern

Am 25.10.2025 versammelten sich die Mitglieder des Landesverbands Baden-Württemberg zu einer Klausurtagung im Max-Mannheimer-Haus in Dachau. Im Mittelpunkt stand dabei das gegenseitige Kennenlernen der Kameradinnen und Kameraden. Rund 30 Mitglieder aus Baden-Württemberg und Bayern waren eigens hierfür angereist. Zu Beginn der Klausur-

tagung beschloss der Landesvorstand die Gründung der Landesgruppe Bayern innerhalb des Landesverbandes Baden-Württemberg und ernannte den Landesgruppen-Vorstand. Jakob Bernstein, als neuer Landesgruppensprecher, durfte als erste Amtshandlung von der Landesvorsitzenden Birte Könnecke einen eigenen Wimpel entgegennehmen.

Sonnenkreuz und Schwarz-Rot-Gold: Paul-Löbe-Kolloquium in Leipzig

Anlässlich seines 150. Geburtstags am 14. Dezember 2025 erinnerte das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Landesverband Sachsen, gemeinsam mit der Leipziger Paneuropa-Union Mitte November in einem Kolloquium an den Weimarer Reichspräsidenten Paul Löbe. Die Tagungsbeiträge u.a. von Dr. Stefan Heinz (Berlin), Konrad Badenheuer (Berlin) und Dr. Martin Posselt (München) würdigten Löbe dabei ebenso als Reichsbannerkameraden und Verfassungspatrioten wie auch Pazifisten und Europäer.



Kamerad Dr. Hassan Soilihi Mzé, Vorsitzender des Landesverbands Sachsen, bei der Eröffnung des Paul-Löbe-Kolloquiums



Lesung und Gespräch mit Dr. Enrico Brissa in Magdeburg

Am 17. Januar 2026 veranstaltete das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Landesverband Sachsen, mit Enrico Brissa (Berlin) eine Lesung zu dessen Buch *Flagge zeigen!* im Kulturhistorischen Museum Magdeburg. Die Lesung, die sich als Einladung zur Diskussion über Verfassungspatriotismus, die demokratische Deutung der Nationalfarben und die Sichtbarkeit des Rechtsstaats verstand, wurde von den Anwesenden lebhaft aufgegriffen. Die Veranstaltung war Teil der Magdeburger Aktionswoche *Eine Stadt für alle*.

Dr. Gabriele Köster, Direktorin des Kulturhistorischen Museums Magdeburg, Dr. Hassan Soilihi Mzé, Vorsitzender des Landesverbands Sachsen, Dr. Enrico Brissa und Diana Bäse, Stellvertretende Bundesvorsitzende (v.l.n.r.)





**Original-Dia eines Lehrgangs
des Freiheitsbundes in den
1960er Jahren.**

Die Gründung des Freiheitsbundes jährt sich dieses Jahr zum 75. Mal. In der kommenden Ausgabe folgt ein ausführlicher Bericht über die verschiedenen Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums.

Einweihung Informationsstele Mannheim



Am 30. Januar 2026 wurde eine Informationsstele am Ludwig-Frank-Denkmal im Luisenpark in Mannheim eingeweiht. Sie ist eine Kooperation der Stadt Mannheim, dem MARCHIVUM, der Kunsthalle Mannheim, dem Mannheimer Morgen, dem Mannheimer Altertumsverein, der Universität Mannheim sowie des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

Das ursprüngliche Ludwig-Frank-Denkmal war 1924 auf Initiative des demokratischen Verbands Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold für den bedeutenden Mannheimer Politiker errichtet worden, während der NS-Zeit aber zerstört worden. Seit 1950 steht als Gedenkstein an der Stelle des Denkmals die Skulptur „Jüngling mit Stab“ des Bildhauers Bernhard Bleeker. Bleeker jedoch war ein zumindest zeitweiliger Profiteur der NS-Herrschaft, NSDAP-Mitglied und auf der sogenannten „Gottbegnadeten-Liste“ des Regimes vertreten, was Franks Engagements für die Demokratie kontrastiert. Ziel der Informationsstele ist es nun, im Rahmen einer reflektierten Erinnerungskultur kritisch zu informieren, die historischen Zusammenhänge sichtbar zu machen und damit zur Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur und historischen Brüchen einzuladen.

KONTAKT

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold,
Bund aktiver Demokraten e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin
E-Mail: kontakt@reichsbanner.de
Telefon: 030 263 989 038
Telefax: 030 263 989 008
Web: reichsbanner.de

NEWSLETTER INFORMIERT ÜBER REICHSBANNER-AKTIVITÄTEN

Abonnieren Sie jetzt den Newsletter des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Damit bleiben Sie immer auf dem Laufenden. Regelmäßig informiert der Bundesvorstand per E-Mail mit Neuigkeiten aus dem Verein sowie Wissenswertem aus den Bereichen Demokratie und politische Bildung. In der Rubrik „Veranstaltungen“ informieren wir zudem über kommende Aktivitäten.

Hier geht es zur Anmeldung:
reichsbanner.de/service/newsletter/anmeldung

SPENDEN

Ohne finanzielle Mittel geht wie überall nicht viel. Wenn Sie also unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie direkt auf unser Vereinskonto überweisen. Jeder Euro zählt! Auf Grund der anerkannten Gemeinnützigkeit des Vereins, können Spenden an uns steuerlich geltend gemacht werden. Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

IBAN: DE87 5003 3300 1007 7651 00

BIC: SCFBDE33XXX

Santander Bank

Zweck: Spende

Auch möglich direkt per PayPal!



SOZIALE NETZWERKE

Das Reichsbanner ist in mehreren sozialen Netzwerken aktiv, um über sein Vereinsleben, Hintergründen zu Vereinsgeschichte und Veranstaltungen zu informieren. Folgen Sie uns!



IMPRESSUM

Herausgeber: Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V., Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin
Geschäftsführender Vorstand: Dr. Fritz Felgentreu, Diana Bäse, Dirk Sielmann, Marlon Bünck, Alexander Lehmann, Marius Grünhagen und Jörg Sommer
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin
V.i.S.d.P.: Dr. Fritz Felgentreu
Redaktion: Marlon Bünck
Satz: Lehmann & Werder Museumsmedien (GbR), Katja Peters
Auflage: 1.000 Stück
Redaktionsstand: 13.04.2026